



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

266 (25.9.1941) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301863)

**hmann**  
 der Filmhumorist ist  
**MANN**  
 verkert des Herzens  
 enen Geheimnissen  
 ites Lustspiel mit:  
**Ondra**  
 17 Freilich  
**ochenschau**  
 15 und 7.48 Uhr  
 ugendliche!

# Starker Freiheitshammer

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 266

Mannheim, 25. September 1941

## Steter Vormarsch in der Ukraine Puppenkonferenz in London / Maisky und die Religion / England droht Finnland

### Die Linie östlich Poltawa

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 24. September.

Die Reste der im Kessel von Kiew zusammengepreßten vier Sowjetarmeen gehen unaufhaltsam der Vernichtung entgegen. Damit werden dort große deutsche Formationen für weitere Angriffe im Zentralabschnitt der ukrainischen Front frei. In der Sprache Londons, die verlockt, diese bisher abzumildern, heißt es: „Es steht fest, daß die Armee Subjermus sich zur Zeit in einer günstigen Lage befindet. Die Sowjetunion hat riesige Verluste erlitten.“ So brühte sich Cyril Vankin im Londoner Nachrichtendienst aus. Die englische Agentur „Exchange Telegraph“ meldete aus Moskau, daß die deutschen Formationen von Poltawa aus die Linie Kijewka-Baltie-Konstantinograd erreicht haben und daß sie weiter nördlich davon bis Gendrow, 150 Kilometer westlich von Kurf, vorgezogen sind. In derselben Zeit kämpften sich unsere Truppen bei Leningrad immer dichtler an das Stadtbanner heran. Nach dem Durchbruch durch den Verteidigungsgürtel finden die Kämpfe jetzt bereits in mehr ländlichen Vororten Leningrads statt.

Auf diesem Hintergrund einer sich militärisch immer katastrophaler für die Sowjetunion und damit zugleich für England entwickelnden Lage muß man den letzten verweifelten Schritt Englands sehen, durch Proben auf die Finnen einzuwirken. Die bolschewistischen Niederlagen sind auch die Erläuterung für die am Mittwoch unter Vorhild Edens in London zusammengetretene Puppenkonferenz der sogenannten Alliierten Entlands, worunter die Emigranten zu verstehen sind. Dort hat der jüdische Bolschewist der Sowjetregierung, Maisky, sich im Namen der Sowjetregierung für die Atlantik-Propaganda Roosevelt und Churchill ausgesprochen und dabei eine Rede gehalten, die völlig mit liberalen Schlagworten arbeitet, um so auf das nordamerikanische Volk einzuwirken. Die große Krönung der Sowjetunion, die sie immer dringlicher nach Hilfe schreien läßt, hat Maisky, der als erster der Sowjetdiplomaten dem Verband der Gottlosen beigetreten war, auch veranlaßt, eine Rede in London zu halten, in der er behauptete, die Kirchen und die Religion seien in der Sowjetunion nicht nur frei, sondern erlöhren nicht die geringsten Hindernisse.

Die erwähnten paradoxen Erklärungen Maiskys wurden von ihm selber einige Stunden zuvor noch überboten durch eine Rede, in der er erklärte, die Religion würde in der Sowjetunion nicht verfolgt, sondern jeder Bürger habe das Recht zu glauben oder nicht zu glauben, je nach seinem Gewissen. Demgegenüber erklärte Stalin vor einigen Jahren wörtlich: „Bis zum 1. Mai 1937 müssen in der Sowjetunion alle Kirchen verschwinden und der Besitz „Gott“ muß über die sowjetischen Grenzen verlaßt werden, als ein Symbol des Mittelalters, das lediglich zur Verdrümmung der Volksmassen dient.“ Maisky behauptete, daß es 1940 in der Sowjetunion über 8000 Kirchen und über 60.000 Priester gegeben habe. Wenn diese Zahlen richtig sind, so beweisen sie lediglich, wie sehr die Kirchen in der Sowjetunion verfolgt worden sind. Denn sie zeigen, daß auf je 250.000 Menschen eine einzige Kirche und auf je 33.000 Sowjetbürger ein Seelsorger kam. Die wenigen Priester, die heute noch in der Sowjetunion amtieren, üben diesen Beruf in Wirklichkeit nur als Nebenberuf aus. Vergessen hat Maisky auch festzustellen, daß nach sowjetischen amtlichen Angaben bis zum Jahre 1937 42.800 orthodoxe Geistliche „liquidiert“ wurden, daß es von den 200 evangelischen Geistlichen, die die Sowjetunion 1939 noch aufwies, 1938 keinen einzigen mehr gab und daß von den 810 römisch-katholischen Geistlichen 1938 nur noch drei im Amt waren.

Am Enaland von heute, dem Enaland des Bündnisses mit dem Bolschewismus, will man von all dem nichts mehr wissen, sondern man geht auf das Bündnis mit den Gottlosen ein. Geistliche der amerikanischen Kirche, der Gräfschaft Essex, haben an Maisky ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihm „unsere Sympathien und unsere Bewunderung für die ruhmreichen Taten der Sowjetarmee zum Ausdruck bringen.“ Ein Bischof und vierzehn Geistliche haben dieses Schreiben unterzeichnet, in dem sie sich nicht schämen, zu äußern: „Wir sind dessen gewiß, daß uns in unserem gemeinsamen Kampf gegen die heidnischen Kräfte des Faschismus

der Sieg geschenkt wird, und versprechen der Sowjetunion, die für die Kultur der Menschheit kämpfe, unsere Hilfe mit Wort und Tat.“ In London gab man am Mittwoch ferner bekannt, daß die britische Regierung Finnland als kriegsführenden Gegner betrachten wird, wenn die finnischen Truppen „rein sowjetischen Boden“ betreten werden, worunter die Gebiete der Sowjetunion verstanden werden, die nicht vorher den Finnen geraubt wurden. Dies ist in einer englischen Note der finnischen Regierung mitgeteilt worden, wobei man gleichzeitig den Finnen nahelegte, die Kampfhandlungen abzubrechen. Was man von solchen englischen Drohungen hält, haben die Minister aller Parierungen in Finnland bereits in den letzten Wochen klar zum Ausdruck gebracht, daß es nämlich für Finnland erst dann Sicherheit gibt, wenn die bolschewistische Gefahr ein für allemal beseitigt ist.

Das Sinken des englisch-bolschewistischen Unlebens im Osten und Fernen Osten infolge der schweren Niederlagen dürfte Churchill veranlaßt haben, die Puppenkonferenz nach London einzuberufen. Eden feierte bei der Eröffnung die Sowjetunion, die zum ersten Male

auf der Puppenkonferenz vertreten ist, wo auch griechische Emigrantenminister anwesend waren. Maiskys Rede war ein Abklatsch üblicher Agitationsreden Churchills oder Roosevelts, „Freiheitsliebende Nationen — Verteidigung der Kultur — Krieg, der den demokratischen Ländern aufgezwungen wurde — es geht um das Schicksal der Menschheit“, das sind Rotfabeln, deren sich der Vertreter der bolschewistischen Diktatur bediente. Er behauptete, die Sowjetunion verteidige das Recht jedes Volkes auf seine Unabhängigkeit und gebietsmäßige Unversehrtheit, wobei er offenbar voraussetzte, daß man in England und den USA gewillt ist, das Schicksal Finnlands und der baltischen Staaten zu vergessen.

Auf dieser Konferenz hat Rajarnt, der Sohn des vor Jahren verstorbenen tschechischen Präsidenten, im Namen der tschechischen und polnischen Emigranten verlangt, daß alle Mittel zerstreut werden müßten, mit deren Hilfe Deutschland — wenn es erst einmal besiegt wäre — wieder zu Kräften kommen könnte. Mit anderen Worten, die ganze deutsche Industrie soll zerstört werden, was für uns nichts Neues ist!

### Alle Ausbruchsversuche gescheitert

Deutsche Luftangriffe hinter Charkow / 38 Eisenbahnzüge zerstört

Berlin, 24. Sept. (H-B-Funk)

Im südlichen Teil der Ostfront wurden auch am Dienstag die Kampfhandlungen mit gutem Erfolg fortgesetzt. Die Bolschewiken schieden an verschiedenen Stellen Panzerkampfwagen gegen die deutschen Truppen vor. Alle Gegenangriffe wurden jedoch vom konzentrierten Feuer der Deutschen unter blutigen Verlusten für die Sowjets zurückgewiesen. 17 Sowjetpanzer blieben vernichtet aus dem Kampffeld liegen und 200 bolschewistische Soldaten trafen den Weg in die deutsche Gefangenenschaft an.

Im Laufe des Dienstag wurden bei verweifelten Ausbruchsversuchen aus dem Kessel östwärts Kiew wiederum starke sowjetische Kräfte vertrieben. In diesen Kämpfen fiel auch der kommandierende General des 46. sowjetischen Armeekorps.

Die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets am südlichen Kampfabschnitt der Ostfront waren erneut das Ziel harter Angriffe deutscher Flugzeuge. In ununterbrochenen Einfällen wurden Eisenbahnlinien und Straßen im Raum um Charkow angegriffen. Dabei wurden 38 Eisenbahnzüge durch zahlreiche Bomben getroffen und zum Teil zerstört. An diesen Stellen wurden die Gleise unterbrochen und für den Verkehr un-

brauchbar gemacht. Bei Angriffen auf Bahnhöfe wurden abgestellte Munitionszüge von Bomben getroffen und in Brand gesetzt. Eine große Anzahl beladener Eisenbahnwagen slog unter starken Explosionsercheinungen in die Luft; dabei wurden auch Bahnhofsgebäude und Lagerhäuser in Mitleidenschaft gezogen. Mehrere Gebäude wurden durch den Luftbrand zerstört oder brannten ab. Im gleichen Raum griff eine Gruppe deutscher Kampfflugzeuge sowjetische Panzer an, die sich zu einem Gegenangriff bereitgestellt hatten. Zahlreiche Panzer wurden durch Bomben vernichtet und weitere durch starke Beschädigungen ebenfalls außer Betrieb gesetzt.

Der Angriff deutscher Kampfflugzeuge gegen Moskau in der Nacht zum Mittwoch richtete sich gegen Versorgungsanlagen und Industriewerte. Die Beobachter in den deutschen Flugzeugen stellten nach ihrem Abflug mehrere große Brände in verschiedenen Stadtteilen fest.

Ein kleiner Verband deutscher Kampfflugzeuge slog am 23. 9. einen erfolgreichen Angriff gegen ein wichtiges Wasserkraftwerk der Sowjets nördlich der Kandalaksha-Bucht. Der Staubamm und das Turbinenhaus wurden durch zahlreiche Bombentreffer zerstört, das Umspannwerk schwer beschädigt.

### Lagos – Abidjan – Freetown

Die englisch-nordamerikanischen Vorbereitungen in Westafrika

(Eigene Drahtmeldung des „H-B“)

Rom, 24. Sept.

Einen sensationellen Bericht über die englisch-amerikanischen Angriffsabsichten gegen Französisch-Westafrika bringt am Mittwoch der „Popolo di Roma“. Der Korrespondent des Blattes in Lissabon, Sr. Napolitano, hat dort eine Anzahl Informationen über die Vorbereitungen zu diesem Angriff erhalten. Seine Ziele sind — sagt Napolitano — in erster Linie der Hafen von Dakar in Senegal und Abidjan an der Elfenbeinküste. In zweiter Linie ist eine Besitzergreifung der Insel Martinique in den Antillen beabsichtigt. Der Artikel erklärt die Wichtigkeit Abidjans für die USA und Enaland damit, daß der Hafen auf halbem Wege zwischen Freetown in Britisch-Sierra Leone und Lagos in Britisch-Nigeria liegt und die Seeroute nach der Guinea-Bucht beherrscht.

Die bereits getroffenen Vorbereitungen für die Bewirtlichung der englisch-amerikanischen Absichten laßt das Blatt wie folgt zusammenfassen: „Die kleine Negerepublik in Westafrika, Liberia, ist schon jetzt die Basis für amerikanische Kriegsvorbereitungen geworden. Amerikanisches Kriegsmaterial ist schon in Liberia angelandert worden. Bei der Hauptstadt von Liberia, Monrovia, bauen die Amerikaner einen Flugplatz. Der Hafen von Liberia wird ebenfalls ausgebaut. Eine weitere Basis bildet Freetown in Sierra Leone. Drei englische Bomber mit Kriegsmaterial, hauptsächlich Bomber und Jagdflugzeuge, sind in Freetown eingetroffen. Die Luft von Freetown wird

hart befestigt. Die Garnison beträgt 4500 Mann, vornehmlich Indier und die kanadische Truppen. Im Zusammenhang mit diesem Plan, der, wie das Blatt meldet, schon von Roosevelt und Churchill bei ihrer Begegnung auf dem Atlantik vereinbart wurde, bringt der Bericht die kürzliche Rückkehr de Gaulles aus Sibirien nach Enaland. General de Gaulle, so sagt der Bericht, unterhält in Brazzaville, wo er sein Hauptquartier hat, eine Art Militäradademie für einen Kolonialkrieg. Dort werden schon jetzt französische und belgische Emigranten für den Kolonialkrieg ausgebildet. Die afrikanischen Streitkräfte de Gaulles werden von ihm selbst mit 100.000 Mann angegeben, was der Berichtsteller jedoch anzweifelt.

Roosevelt hoffte — so heißt es in dem Bericht weiter — diese beabsichtigten Eroberungen wie die bisherigen Territorialbesetzungen der USA im jetzigen Krieg, ohne einen Schuß durchzuführen. Er ist in seiner Auffassung über diese Möglichkeit durch das Buch des Admirals Nahan „Einfluß der Zermattung auf die Geschichte“ stark beeinflusst. Dieser Hoffnung hält der Bericht des „Popolo di Roma“ die Erklärung des französischen Gouverneurs von Dakar, Pierre Boisson, entgegen, der sagt, Dakar sei in der Lage, der stärksten Offensivflotte zu halten und sich gegen jedwede Angriffe zu verteidigen.

Erdbeben aufgezeichnet. Am 24. September 3 Uhr wurde in Butareff ein Erdbeben verzeichnet, dessen Herz etwa 2500 Kilometer weit lag. Die Aufzeichnungen haben in Butareff beinahe eine Stunde gedauert.

### Flucht in den Nihilismus

Mannheim, 23. September

Die Welt sieht im Zeichen des Durchbruchs ganz neuer Werte und einer neuen Gesellschaftsordnung. Die bisherige Gesellschaft, wehrt sich dagegen. Ihre Vorkämpfer sind Enaland und die Vereinigten Staaten. Denn es handelt sich um die Verteidigung der kapitalistisch-bürgerlichen Gesellschaftsordnung, die keine Brücke zu der neuen Ordnung zu finden vermochte. Was die alte Gesellschaftsform dabei noch an materiellen Kraftreserven und physischer und psychischer Ausdauer mobilisieren kann, ist zwar beachtlich aber lange nicht hinreichend, um entscheidend zu sein. Der Kriegsverlauf ist dafür die beste Bestätigung.

Im Verlauf dieses Kampfes hat sich nun eine interessante Entwicklung entfaltet, die der Beachtung wert ist. Das Bündnis mit dem Bolschewismus hat, wie eine ganze Reihe von Erscheinungen zeigte, in Enaland einen geradezu erstaunlichen Widerball gefunden. Man kann zwar auch die Auffassung hören, daß die englisch-bolschewistische Gewerkschaftsverbrüderung, das Begeisterungskomitee der Ladies an die bolschewistischen Frontenweiber, der große Erfolg der sowjetischen Propagandaausstellung in London und der ganze bolschewistische Wobetrümmel in englischen Zeitungen, Salons und Kirchen nur die Ergebnisse einer geschickt inszenierten Churchillschen Propaganda seien. Da die britische Regierung wohl wisse, daß sie die dringenden Hilfeerwartungen der Sowjets schwer enttäuschen müßte, werde als Ersatz dafür dieses große Verbrüderungsaktive aufgezogen. Diese Auffassung hält aber einer näheren Nachprüfung der Dinge nicht stand. Zufällig ist die Verbrüderung von der englischen Seite aus mit dem Herzen gemacht. Denn Englands wankende Existenzgrundlage und Lebensordnung trieb die sich auflösende bürgerliche Gesellschaft schon lange in den Nihilismus hinein, der zur Zeit eben Bolschewismus heißt.

Nihilismus ist die Auflösung und Zerstörung aller überkommenen Werte ohne gleichzeitige Bildung neuer Werte. Die bürgerlich-kapitalistische Beharrung, wie man den bisherigen Zustand schon treffend nannte, führt an sich schon, automatisch, zur Auflösung. Frankreich hat diesen Prozeß der ganzen Welt vom Abtreten Napoleons I. an vorereizert. In Enaland hat diese nihilistische Entwicklung wesentlich später eingesetzt, weil sich das englische Bürgertum im 19. Jahrhundert noch die bedeutende Aufgabe stellte, das Industriezeitalter durchzukämpfen und gleichzeitig die Weltzerberung abzuschließen. Solange aber ein Volk noch von großen, unvollendeten Aufgaben gepackt ist, hat es einen Lebenszweck und damit die nötige Widerstandskraft gegen Nihilismus und Auflösungserscheinungen.

Erst als die Welt, so weit es ging, erobert war und der Wunsch sich durchsetzte, nun diesen Besitz möglichst ungetört zu genießen, begann der Verfall auf allen Gebieten. Er führte — genau wie es auch beim Einzelmenschen der Fall zu sein pflegt — rasch zur Unfähigkeit, überhaupt noch die Probleme meistern zu können, die sich auch einem immens reichen Imperium im kritischen Stadium des Spätkapitalismus stellen mußten. Die Arbeitslosigkeit als Ergebnis der Tatsache, daß der Kapitalismus nicht mehr von seiner eigenen Ausdehnung zu leben vermag, ist in Enaland zu einer Dauererscheinung geworden, zu der ein amtlicher englischer Kommissionsbericht schon 1932 resigniert feststellte: „Wir haben uns an das Vorhandensein einer hochgradigen Arbeitslosigkeit gewöhnt.“ Die innere Unsicherheit, die Schlappheit in jeder Beziehung war in Enaland so groß geworden, daß nicht einmal mehr die Fähigkeit aufgebracht wurde, die Reichtümer des Weltreiches für die eigenen Bedürfnisse einigermaßen vernünftig einzusetzen. Ein französischer Schriftsteller schrieb 1931 dazu in einem Buch über Enaland: „Ce qui manque, c'est le goût de la lutte“. Es fehlte „der Geschmack am Lebenskampf“. Die Gesellschaft war innerlich und äußerlich müde geworden, unsicher, ratlos, ausweglos, ihrer selbst überdrüssig. Es gab kein anderes Ziel mehr, als die Erhaltung des Besitzes und die Abwehr „Raubflügger“. Das trug aber wie jede negative Zielsetzung und jede Defensividee schon den Keim des Todes, der Niederlage in sich, der schnell emporkam. Junge Enländer melten sich aus Kultur- und Lebensüberdruß immer zahlreicher an die indische Nordwestgrenze, wo unaufhörlich gegen die asahatischen Stämme gekämpft werden mußte; ausgefallene Beibehaltungsmöglichkeiten im australischen Busch, in Inuerchina oder Itandwo in Afrika waren gesucht. Auch kam es nach dem

Vorbild eines jungen amerikanischen Dollar-millionärs vor, daß der Reichtum verschwendet und ein einfaches Arbeiterleben begonnen wurde. Andere Auswege führten in die zahllosen religiösen und sonstigen Sekten und Gruppenbildungen, an denen England so reich war und ist. Engländerinnen vor allem traten zum Islam oder zum Buddhismus über. In den sich rasch vermehrenden „Salons“ wurde Psychoanalyse getrieben. In Oxford sagten blasierte Studenten eines Tages den Wehrheitsabsehwärz, nicht mehr für König und Vaterland kämpfen zu wollen, was zwar nur jugendliches Irrefein andeuten mochte, aber doch auch schon ein Symptom für den fortschreitenden Verfall gewesen ist. An den englischen Universitäten war überhaupt die in allen Abfassungen große Mode geworden, schon lange vor dem Krieg, 1932 erschien in Oxford eine viel beachtete Schrift: „Die Notwendigkeit des Kommunismus“, Rachitafelste widersteht Art vermehren sich stark in allen Städten. Der Jünismus hatte zahlreiche Klaffen errufen. Ein unwiderstehlicher Drang zur Selbstverpottung und zur Bewußtlosigkeit von allem, was es gab, erfasste den Engländer. „De-bunking“ hieß der billige Sport, sich selbst, den Vorfahren und allen anderen die Nase herunterzurecken. Die jüdische Witzbegehung der Emigrantenmassen gab diesem geselligen Verfall die rechte Würze. Jacob Gypfensins Primitivitäts-Studien und die Geburtsrate sank mit der Zunahme der Käden, in denen in allen englischen Städten eine reiche Auswahl von Präventivmitteln ohne Hemmungen ausgestellt und angepriesen wurde.

So war die Entwicklung bis zu einem gewissen Grad schon 1914. Der Weltkrieg wurde deshalb von der kapitalistischen Gesellschaft, die um ihren Zustand wohl wußte, als die einzige große Rettungsmöglichkeit begrüßt. In derbegegnung: Der englische Schriftsteller Rupert Brooke dichtete 1914 bei Kriegsausbruch: „Dank, Herr, der du uns deine Stunde treffen läßt, der du dem Schlaf uns ruffst und unsere Jungen nimmst, wie Lehren froh und von der alten, kalten, müden Welt.“ Nach dem Weltkrieg ging es aber auf der abschüssigen Bahn weiter, denn die Gesellschaft hatte sich zu allem hin auch noch gewonnen. Den Ausweg, den J. B. die deutsche Generation aus dem Zusammenbruch gefunden hatte, nämlich die Umdeutung einer neuen Idee, die Schaffung neuer Werte und einer neuen Haltung, ja geradezu einer neuen „Gesellschaftsordnung“ ist zwar in England auch verschiedentlich aufgetaucht in Gestalt einiger sozialistischer Gruppen, die sich aber nicht durchsetzen vermochten, was ein deutliches Zeichen eines reaktionsunfähigen gewordenen Volkstörpers ist. Un glaubliche Zerteilung auf der einen, unvorstellbare Not auf der anderen Seite kumpften die Sinne ab und ließen England hinter dem Jubel der leicht vorbereiteten in diesen Krieg gleiten. Dieser neue Krieg zur Rettung der Barbarrung oder auch zur Vermeidung der allgemeinen Flucht in den Nihilismus bringt erst recht die Katastrophe. Denn als dieser Krieg die Gelegenheit dazu bot, warf sich das englische Volk dem Bolschewismus nicht nur politisch, sondern auch seelisch an den Hals. Die Auswirkungen werden sich schnell zeigen. Es ist das Endstadium der Flucht in den Nihilismus, jenes Auflösungsprozesses, der schon längst an der Stirn der angelsächsischen Weltkreise angezeichnet steht. Welche seltenen Reizmittel für eine übermüdete, positiven Ideen unzugänglich gewordene Gesellschaft: Massenmorde, kämpfende Weiber, Miesleidung, Molotov-Cocktails und Kirchengebete für die Stirnenkämpfer ein großes Wahrhaftig, England erlitt den Volksbewußtums als Bundesgenossen in einem Augenblick, in dem es in jeder Beziehung — vor allem auch innerlich — reis dafür war. Daß diese Flucht in den Nihilismus nicht früher ausbrechen kann, bis das Ziel, eben der Nihilismus, die Zerschmetterung nach außen und innen, erreicht ist, liegt im Charakter des dazu gebührenden sittlichen Entwicklungsprozesses begründet. Die Sinnlosigkeit des vorausgegangenen Vorfalles führt in gerader Linie zur Sinnlosigkeit des darum entsefftesten Kampfes bis zu seinem sinnlosen Ende, der Vernichtung und damit dem „Nihil“, dem Nichts. So zerstört sich eine Weltzerstörung selbst und macht damit einer neuen Welt Platz. Fritz Braun.

Riesige Benzinbehälter in Flammen

Neuhort, 24. Sept. (HB-Junt.) Die Allocated Press meldet, brach in der Raffinerie der Standard Oil Company in Whiting (Indiana) nach einer Explosion Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit auf 20 hohe riesiger Benzinbehälter ausdehnte. Die gesamte Feuerwehrt und Polizei in der Umgebung wurde mobilisiert, um das Feuer, dessen Flammen mittlerweile sichtbar sind, zu bekämpfen. Das Unglück forderte ein Todesopfer sowie mehrere Verletzte.

In Kürze

„Großdeutschland und die See.“ Im letzten geschilderten Vorlauf des Völkervertrages des Deutschen Reiches in München erdrieme am Mittwochvormittag Großadmiral Raeder die von der Hauptstadt der Weltregierung und vom Reichsbund deutscher Seemannschaft veranstaltete große Versammlung „Großdeutschland und die See“.

England studiert die Schweiz. Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Londoner zollständigen Stellen vom Mittwoch hat die englische Regierung alle Veranschlagungen aufgehoben, die für die Ausfuhr industrieller Rohstoffe nach der Schweiz bestanden. Als Begründung werden die Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz mit dem Reich angeführt.

Die Windstöße in U.S.W. Der Herzog und die Herzogin von Windsor begannen eine sechsstägige Ferienreise durch die Vereinigten Staaten und Kanada. Sie werden Washington, Chicago und die Farm des Herzogs in Michigan über und in kanadischen Distrikt über besuchen. Außerdem New York und die Heimschlaf der in den U.S.W. geborenen Herzogin, Baltimore.

Schiffe in Mexiko. Am Dienstag versammelte sich vor dem Privathaus des mexikanischen Staatspräsidenten Killo Gamacho eine Arbeitermenge, die hauptsächlich Einwohnern gehörte. Als dieser versammelt wurde, versuchte die Menge gewaltsam in das Haus einzudringen. Daraufhin haben sich die Soldaten gesammelt, in die Menge zu schießen. Es gab einige Tote und Verletzte.

„Ueber mich hinweg rollte der Panzer...“

Das Erlebnis eines jungen Pioniers / Für zwei war das Schützenloch zu eng / Von Kriegsbericht H. Löhlein

PK... 24. Sept. (HB-Junt.) Am Tausch des frühen Morgens, wenige Stunden nach dem verzweifelten Durchbruchversuch der Volksgewalten, standen wir damals vor dem ausgebrannten Panzerkampfwagen, einem wahren Ungeheuer seiner Art. Aus den Luken, den Rissen und Löchern, von deutschen Granaten geschlagen, quoll noch Rauch und Feuer. Schwarzgebrannt, zersplittert und zerlegt lag der kahlberne Riese auf der Wabdr. Daneben und hinter einem sowjetischen MG drei, vier leblofe, lednarne Gestalten, die Panzerbesatzung, im Tode noch vom Haß gezeichnet. Es war ein Bild, wie wir es schon oft sahen.

Vier Wochen später zur Mittagszeit. In der Enge einer tiefen Schlucht liegt eine Kompanie mit allem Drum und Dran in Anheftung, prima gerüstet, kein Zeit, kein Bogenrad ist zu erkennen. Troben am Weg steht als Allegeherberung ein MG. Eine kleine Kolonne rollt dem nahen Waide zu. Am MG-Stand beobachtet man aufmerksam nach allen Seiten. Man weiß: das derzeit freche Auftreten der sowjetischen Pioniere „legt“ sich, sobald unsere Jäger wieder einmal einen Schwarm der Nothilfe unverhofft zwischen die scharfen Zähne kriegen. Vorerst belübt es aber: Aufpassen, aufpassen...! In jeder Sekunde und zu jeder Minute.

Kommen da nicht zwei, drei angebraut? Dort... genau über der Tannengruppe! Ja, natürlich, es sind Raiaa! Sie greifen die Kolonne an.

Allegersalarm! Bremsen knirschen, schon hal-

ten die Fahrzeuge an, spritzen die Männer ins Gelände, verschwinden hinter Buschwerk oder schmiegen sich in winzige Mulden. Schon sind auch die bolschewistischen Jäger da, wie ein Dagestauer prasseln Hunderte von Einschlägen. Dann machen die Jäger fedrt. Wieder hämmern ein hüben MGs, auf und übereinander liegen wir im Deckungsgraben, bis der Jäger vorüber ist. Dabei lernen wir uns kennen. Es gibt sich Gelegenheit, eine Verwühungsgigarette — so ein Ueberfall bringt einem immer etwas durcheinander — zu schmauchen und etwas zu plaudern. Von der Schlucht der liegt ein seiner Dufft unsere Nasen. Bratenlofe oder etwas Reuchliches. Zwei Mann haben die MG-Bildung. Es sind Pioniere. Einer, der Obergefreite, trägt das G. I. Der andere ist ein fehr junger, blasser, schlachtafer Mensch mit einem Gesicht wie tausend andere. Dazu verschlossen und abweisend. Niemand sieht ihm an, daß er schon viel erlebt hat. Der Obergefreite löst uns darauf: Sogar mit sowjetischen Panzerwagen hätte der andere schon enge Verührung gehabt. „Laßt es euch mal erählen!“

Es behart aller Verehrsamkeit, bis das Eis geschmolzen ist, bis der andere mag. Dann packt er aber aus: „Kennt ihr die Höhe 214?“ Es zeigt sich, daß wir die nur zu gut kennen mit all den zerstückten Broden, die da oben liegen.

Man, dann habt ihr auch „meinen“ Panzer gesehen... den ganz grohen mit aufgerissenem Geschützrohr und zerstückten Ketten.“ „An den erinnern wir uns besonders!“ „Das ist ja beinahe erstaunlich!“, meint er

mit einem leichten Anflug von Ironie. (Sieh mal an, nun tant er aus!). Also, dieser dicke, lurchbare Geselle hat es mir und einem Kameraden beinahe angehtan. Während der Nacht und am frühen Morgen hatten wir verschiedene bolschewistische Angriffe abgewehrt. Auch Panzer waren dabei auf der Strecke geblieben. Nebelschwaden drückten zur Erde, und aus ihrem milchigen Vrei tauchte plötzlich ein riesiger Tant auf, wählte die Route heraus... unaufhaltbar, unbreibar. Mit einem Kameraden lag ich im vordersten Schützengraben. Setundenlang waren wir hart. Eine gebaltete Ladung hatten wir bei uns. Die letzte, ich warf sie. Sie fiel zu kurz. Dabei wurde die Panzerbesatzung auf uns aufmerksam. Rede Sekunde erwarteten wir Granateneinschläge. Nichts geschah. Ich riskierte einen kurzen Ausblick und sah zu meinem Entsetzen, daß der Kampfwagen direkt auf unser enges Loch zurollte. Ein teuffisches Vordringen: Man wollte uns einfach überwalzen, zerquetschen! Fünf Meter war der Panzer noch entfernt. Es ist erhaunlich, wie schnell ein Mensch reagiert, wenn es ans Leben geht. Weide überlegen wir blühnelli daselbe: für zwei ist das Erdloch nicht tief genug, so werden wir erdrückt. Einer muß raus, und zwar schnell! Ich einen Entschluß fahte, rief mein Kamerad: „Blieb!“, schwang sich mit einem Sab aus dem Loch und warf sich platt zur Erde. Denn schon war der Panzer da, mit lirtenden Kappen, deren eine den Kameraden freilegte. Ich selbst prehte mich eng an die Grabenwand, lag still... atemlos und mit klopfendem Herzen. Herden die Hände hatten bei der ungedeuerten Belastung? Da raffelte der Kolof über mich hinweg. Teile der Hände werden eingedrückt. Tret deckt mich halb zu, Stand sileg mir in die Kehle, und am Rücken wurde ich leicht gequetscht. Es waren drei, vier lurchbare Setunden, die mir wie eine Ewigkeit vorliefen. Dann war es vorbei. Minutenlang blieb ich liegen, richtete mich dann ächzend auf — spähte vorsichtig über die Brüstung. Und febe in das lachende Gesicht meines Kameraden, der ununterlegt auf dem Bauch lag: Der Panzer brannne Lichterloh, hundert Meter von uns weg! Er hätte also doch seinen Restler der unteren braven Panzerjägers gefunden... Na, den Schanzier hätte ich mal hören sollen, den wir gewissermaßen als Schlupfwinkel hinter die Begegnung lehren!“

Ja, das war meine erste nähere Bekanntschaft mit bolschewistischen Panzern... meine erste. Dabei ist es nicht abbleben. Aber wie jedes erste Ereignis im Leben, hat es sich uns fest eingepägt!

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 24. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Raum östwärts Kiew wurden gestern weitere Teile des Feindes vernichtet. Der Rest ist in zwei eng umschlossene Kreise zusammengetrieben, deren Zufußloft chaotische Verhältnisse aufweist. In wenigen Tagen kann mit der völligen Beseitigung dieser Kräfte gerechnet werden.

In der Kronstädter Bucht erzielten Kampf- und Sturmangriffswaffe Bombenverleffer auf Schiffschiffen und einem Zerstörer der Sowjets. Im Küstengebiet des Weißen Meeres vernichtete ein Kampflliegerverbot ein Wrokrastwerk. Nachmittags der Luftwaffe richteten sich wirksam gegen militärische Anlagen in Keningrad und Moskau. Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampflliegerkräfte in der letzten Nacht Hafenanlagen am St. George's Kanal sowie an der Südküste der Insel. Größere Brände u. a. in Millfordhaven liegen den Erfolg dieser Angriffe erkennen. Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bel Tage noch bei Nacht halt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 24. September. (HB-Junt.) Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika wirksame Tätigkeit unserer Artillerie an der Front von Tobruk. Feindliche Annäherungsversuche wurden unverzüglich abgewiesen. Die britische Luftwaffe unternahm Einflüge auf die Städte Bengasi, Tripolis, Soms und Misurata. Am letztgenannten Ort sind fünf Tote und sieben Verletzte zu beklagen. Zwei feindliche Bomber wurden von der Bodenabwehr von Tripolis und Soms brennend abgeschossen. In Ostafrika auf den verschiedenen Fronten des Abessinien von Gondar Offensivaktionen unserer Abteilungen, die feindliche Einheiten in die Nacht trieben und ihnen Verluste zufühten. Einheiten unserer Luftwaffe unter dem Kommando der Flugzeugführer Oberleutnant Maclo Sami und Leutnant Pier Luigi Mauro griffen im Mittelmeer einen auf Fahrt befindlichen feindlichen Ozeanflug an. Ein bewaffnetes Handelsschiff von 2500 Tonnen wurde getroffen, explodierte und sank schnell. Ein weiteres Handelsschiff von 1000 Tonnen blieb schwerbeschädigt liegen. Einem unserer U-Boote unter dem Befehl des Kapitänleutnants Cindo di Serio versenkte im östlichen Mittelmeer einen Petroleumtanker von 12000 Tonnen durch Torpede. Auf Grund von weiteren Informationen kann festgestellt werden, daß zwei von den drei durch Sturmangriffswaffe der Kriegsmarine im Hafen von Gibraltar versenkten Einheiten die Landdampfer Hona-Sell sind und daß das beschädigte und als verloren angelegene Handelsschiff „Durham“ heißt. Die drei britischen Handelsmarine bei unseren Angriffen auf Gibraltar unersäglichen Verluste beklagen sich damit auf vier Einheiten.

Die Salzburger Paracelsus-Feier

Ansprachen von Reichsminister Dr. Frick und Reichsgesundheitsführer Dr. Conti

Salzburg, 24. Sept. (HB-Junt.) Am Tage, an dem vor 400 Jahren in Salzburg Theophrastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, nach einem von fanatischem Drängen erfüllten Wanderleben die Augen schloß, versammelten sich die Vertreter des Reiches und der Partei, die Vertreter der Wehrmacht, der deutschen und ausländischen Wissenschaft und der Heilpraxis zu einer einbrudsvollen Gedenkfeier im Salzburger Festspielhaus, in der der Übergangende Geist des großen Mannes gefeiert wurde, dessen Erkenntnisse einem neuen Zeitalter der ärztlichen Kunst die Tore geöffnet haben.

Reichsminister Dr. Frick, der Schirmherr der Tagung, betonte zu Beginn seiner Rede, daß diese freudliche Gedächtnisfeier für einen großen deutschen Mann, Arzt, Naturforscher, Chemiker und Philosophen mitten im Kampf um Freiheit und Befreiung des deutschen Volkes stattfände. Während unsere unvorteilhaften Soldaten unter der genialen Führung Adolf Hitlers Taten vollbringen, von denen die Geschichte noch nach Jahrhunderten und Jahrbundenden als einem Wunder von Leistungen erzählen werde, können wir dank ihrem Opfermut und ihrer Tapferkeit in hohem Maße ein kleines Teik deutscher Wissenschaft und deutscher Kultur begeben. Das sei in einer so kriegsbedingten Zeit nur einem Volk beschienen, das von hohen Idealen erfüllt sei, und dabei auch die realen Kräfte in sich trage, diese Ideale zu verwirklichen.

Seine Zeit sei nicht teil gewesen für die Aufnahme archaischer, weltstauerender und volksbegleitender Gedanken. Was aber Paracelsus vor 400 Jahren angebahnt, erdacht und geahnt habe, das solle und werde im Gesundheitsdienst des neuen Deutschen Reiches verwirklicht werden. Herzliches Denken und Handeln sei Dienst am Volke geworden. Zum Wohle von Volk und Reich für die Erhaltung und Hebung der Gesundheit, des Erbgutes und der Rasse, des deut-

lichen Volkes zu wirken, sei die schönste und höchste Aufgabe des Arztes.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti sprach von dem großen Mann, der die Reichsregierung errufen habe, um diese Ziele auf dem Gebiete des Gesundheitswesens zu erreichen.

Zobann hielt Reichsgesundheitsführer Dr. Conti die Festrede. Er gab einen eindringlichen Ueberblick über das kämpferische Leben des Paracelsus, den er als den Begründer des deutschen Arzttums feierte, und dessen umfassende Bedeutung darin befaunden habe, daß in ihm der Arzt, der Naturforscher und der Weltweise zu einer unteilbaren Einheit verbunden gewesen seien. Dr. Conti würdigte an einer Reihe von Beispielen die unvergänglichen Leistungen des Paracelsus als Arzt und Naturforscher. Er habe den Begriff der auf Beobachtung begründeten Erfahrung in das deutsche Heilwesen eingeführt und damit der Heilkunde und der Naturforschung einen ganz neuen Geist eingebläst. Ihm verdankten die ärztliche Wissenschaft und Kunst vieles, was heute selbstverständlich erscheine.

Ein Empfang, den die Reichsregierung ausschließend den Ärzten gab, begütigte Reichsminister Dr. Frick, um die Vertreter des Auslandes, die in besonders großer Zahl zur Paracelsus-Feier gekommen waren, zu begrüßen und ihnen für dieses Bekenntnis zur großen kulturreichen Einheit zu danken. Folgende Staaten hatten Vertreter nach Salzburg entsandt: Italien, Japan, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Slowakei, Finnland, Kroatien, Spanien, Portugal, Dänemark, Norwegen, Niederlande, Schweden, Schweiz, Frankreich, Belgien, Ecuador, Argentinien, Bolivien und Peru. Am Nachmittag fand im großen Saal des Mozarteums, umrahmt von festlichen Fanfarenklängen und Orgelmusik, die feierliche Gründung der Paracelsus-Gesellschaft statt. Das Präsidium der Gesellschaft übernahm Reichsgesundheitsführer Dr. Conti.

Roosevelt und sein Zwischenfall

Aufhebung des Neutralitätsgesetzes gefordert / Knox als Schrittmacher

(Eigene Drahtmeldung des „HB“) Stockholm, 24. Sept. Bekanntlich hat der U.S.A.-Außenminister Hull und der U.S.A.-Marineminister Knox die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes verlangt. Jetzt wird offenbar, daß diese beiden Kriegsbeherberger zweifellos wieder einmal vorentscheidt waren, um es dem Präsidenten recht leicht zu machen, die gleiche Forderung zu erheben. Roosevelt hat nunmehr ebenfalls die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes verlangt und gleichfalls die Bewaffnung von Handelsschiffen angefordert. Er veräußerte die von ihm geforderte Aufhebung des Neutralitätsgesetzes mit der vor einigen Tagen erfolgten Versenkung des Fracht dampfers „Pinkstar“ in der Nähe von Island, der unter der Flagge Panamas in einem englischen, von kanadischen Fernführer geleiteten Geleitlag fuhr. Der U.S.A.-Präsident scheute sich nicht, zuzugeden, daß das versenkte Schiff mit einer Kanone bewaffnet war, welche Tatsache es allerdings nicht vor seiner Vernichtung und Versenkung schützte. Selbstverständlich ist sich Roosevelt durchaus bewußt, auf wie schwachen Füßen die Grundlage seines Einmischungstretens steht. Er erklärte daher auch zynisch und offen, es sei ganz gleichgültig, unter welcher Flagge das Schiff gefahren sei und ob es bewaffnet war. Deutlicher konnte der Präsident nicht darlegen, wie sehr es ihm darum zu tun ist, aus der Versenkung des in englischem Geleit fahrenden Schiffes einen neuen Zwischenfall zu konstruieren, der ihn dem ersehnten Ziel des offenen Eintritts in den Krieg näher bringen soll. Wie aus New York gemeldet wurde, sind dort 23 Ueberlebende der „Pinkstar“ eingetroffen. Roosevelt erklärte weiter, daß man im Verlauf der nächsten Woche feststellen könne, wie weit die Regierung geneigt sei, in Bezug auf die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes zu ge-

hen. Der Kontrah hat in nicht mißzuverstehender Weise erklärt, daß die U.S.A. alle diejenigen unterliegen werden, die sich dem Versuch einer Weltbeherrschung widersetzen, und daß sie gleichfalls alles tun würde, um die Diktatoren daran zu hindern, gewisse Punkte zu belegen, von wo aus sie Amerika bedrohen könnten. Aus diesem Grunde, so erklärte der Präsident, seien auch amerikanische Truppen nach Island gefandt worden. Bemerkenswert ist auch sein Hinweis, daß die U.S.A. auch Geschütze für im Ausland registrierte Schiffe liefern könne, bei welcher Gelegenheit er eine sehr eigenwillige Auslegung des internationalen Rechts gab. Er meinte nämlich, daß alle Handelsschiffe nach den Aufsehl dieses Rechts bewaffnet werden dürfen, gab aber zu, daß das einzige, was einer derartigen Maßnahme im Wege stünde, das Neutralitätsgesetz sei.

Einer Neuterauslassung ist zu entnehmen, daß die amerikanische Marine entsprechende Vorbereitungen treffen wird, um im Falle eines Beschlusses Handelsschiffe schnell bewaffnen und entsprechend auszurüsten zu können. Für diesen Zweck ständen zahlreiche 125-Zentimeter-Geschütze sowie die nötige Zahl ausgebildeter Kanoniere zur Verfügung. Auch enthalte der diesjährige Haushalt für Geschützmunition und Explosivstoffe einen Betrag von 10 Millionen Dollar, die für Fundamente und Geschütze, die auf den Handelsschiffen eingebaut werden, verwendet werden sollen.

Knox, der, wie üblich, in seinen Reden als Schrittmacher des Präsidenten wirkt, forderte in seiner Ansprache anlässlich des Stabesausfalls des U.S.A.-Schiffs „Massachusetts“ nicht nur die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes, sondern auch den Einzug der Arme, und zwar wie er sich ausdrückte, wo immer dies notwendig sei. Er lehnte gleichzeitig die Theorie ab, daß die Armee erst in Aktion treten soll, wenn der Feind Fuß auf den Boden der U.S.A. lege.

Im Z...

Als ein... wurde das... gen die... formen... Das... bild der... die im... den äqu... genden... fang... fahen... indise... der sovi... Darstell... rades... europ... sch... um 3000... nahme... nem Sin... Europa... in Sieben... dritten... chenland... schmuck... aus der... und in... ten Zahl... weiter... Amerika... Vorzeit... zeichnen... jüdische... Im deut... bei allen... W... Panern... Ostdeuts... Bewußt... bol arid... des neu... Unter... Kamp... die erste... 1941... leiten... so w... machin... kämpf... Gebäud... tionidien... Oberbür... die Gebä... haben zu... ner Wert... nach ein... Abbruch... terbin die... der bis... Die Unter... kann nach... händere... verhängt... Die... 1. Die... 2. Das... 3. Bran... a) M... b) D... Die... 1. Mar... Kod... gefie... Wid... men... auf... 2. ... Sob... und... Das... fite ge... schied... ngeb... in der... B...

Im Zeichen des Hakenkreuzes

Als ein uraltes arisch-germanisches Sinnbild wurde das Hakenkreuz vom Nationalsozialismus im Kampf arischen Menschentums gegen die Uebergriffe fremder, jüdischer Lebensformen erneut an die Fahnen geheftet.

Das Hakenkreuz ist ursprünglich ein Sinnbild der wärmenden, lebenspendenden Sonne die im Norden als Ausdruck des Wertvollen und Guten aufgefahrt wurde im Gegensatz zu den äquatorialen Zonen der Erde, wo die sengenden Sonnenstrahlen Schmerz und Erschlaffung bringen. Der nordische Sinngehalt des Hakenkreuzes kommt am besten in seinem altindischen Namen „Svastika“ zum Ausdruck, der soviel bedeutet, wie: „Es ist gut“.

Darstellungen des vierstrahligen Sonnenrades und Hakenkreuzes finden wir in Mitteleuropa schon in arischer Urzeit (Zungsteinzeit)



um 3000 v. n. Hr. Mit der arischen Landnahme verbreitete sich das Hakenkreuz samt seinem Sinngehalt vom Norden her über ganz Europa. Besonders bekannt ist das Hakenkreuz in Siebenbürgen und Troja vom Ende des dritten Jahrtausends geworden. Auch in Griechenland tritt das Hakenkreuz in den Goldschmuckstücken der mykenischen Fürstengräber aus der Mitte des zweiten Jahrtausends aber auch in klassischer Zeit auf. Im Laufe des zweiten Jahrtausends wanderte das Hakenkreuz weiter nach Indien, von dort nach China und Amerika, so daß das Hakenkreuz schon in der Vorzeit fast auf der ganzen Erde vorkommt, bezeichneterweise aber nicht bei den semitisch-jüdischen Völkern.

Im deutschen Volksbrauch ist das Hakenkreuz bei allen Stämmen bis heute lebendig geblieben. Wir finden es ebenso an niederländischen Bauernhäusern wie an bäuerlichen Geräten Ostdeutschlands eingeschnitten und aufgemalt.

Bewußt hat der Führer gerade dieses Symbol arisch-nordischen Menschentums als Zeichen des neuen Deutschlands wieder aufgenommen. Unter ihm steht heute ganz Europa geeint im Kampf gegen arisierende Mächte und wenn wir die erste Reichsstrassensammlung des Kriegs-WB 1941/42 gerade mit diesem Zeichen einleiten, so wissen wir, daß wir unter dem Hakenkreuz heute für ein viertausendjähriges Vermächtnis unserer germanischen Vorfahren kämpfen.

Gebäudeversicherung. Der Stadt-Informationsdienst weist auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Anzeigepflicht für die Gebäudeversicherung hin. Unterlassungen haben zur Folge, daß Gebäude nach eingetretener Wertminderung unterversichert sind und daß nach eingetretener Wertverminderung (durch Abbruch, Einsturz oder Brandschädigung) auch weiterhin die Beiträge zur Gebäudeversicherung in der bisherigen Höhe bezahlt werden müssen. Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeigen kann nach den Bestimmungen des Bad. Gebäudeversicherungsgesetzes mit einer Geldstrafe verhängt werden.

Das Steuerzahlen wird erleichtert

Die Postgebühr der neuen Steuerzahlkarten trägt die Reichsfinanzverwaltung

Der Reichsfinanzminister hat im Benehmen mit dem Reichspostminister Steuerzahlkarten eingeführt, mit denen ab 1. Oktober 1941 bei den Postdienststellen Einzahlungen an die Finanzstellen und an die Poststellen des Reiches entrichtet werden können, ohne daß die Einzahler eine Postgebühr dafür zu entrichten haben. Die Postgebühr für diese Steuerzahlkarten trägt die Reichsfinanzverwaltung.

Die Steuerzahlkarten unterscheiden sich von den gewöhnlichen Zahlarten durch die Führung. Sie tragen in dem für die Freimarken bestimmten Feld einen Vermerk „Frei durch Ablösung Reich“. Die Steuerzahlkarten, die zu Einzahlungen an die Finanzstellen bestimmt sind, enthalten vorgegedruckt die Anschrift und die Postnummer der Finanzstelle. Auf der Rückseite des Gutschriftenabschnittes dieser Steuerzahlarten, d. h. des Abschnittes, der der Finanzstelle ausgehändigt wird, ist die Bezeichnung mehrerer Steuerarten eingedruckt. Es ist dringend erforderlich, daß der Steuerpflichtige bei jeder Zahlung angibt, welche Steuer er entrichtet und für welche Zeit.

Die Steuerzahlarten Zoll, die zu Einzahlungen an die Poststellen bestimmt sind, enthalten keinen Vordruck der Anschrift und der Postnummer der Poststelle und keine Bezeichnung der Steuerarten auf der Rückseite des Gutschriftenabschnittes.

Die Steuerzahlarten können zu Einzahlungen jeder Art an die zuständige Finanzstelle oder Poststelle verwendet werden. Es ist einerlei, ob mit den Steuerzahlarten eine Steuerzahlung, eine Postzahlung oder eine andere Zahlung entrichtet werden soll.

Die Verwendung der Steuerzahlarten ist einfach. Die Einzahler haben Namen, Wohnort und Wohnung und ihre Steuernummer (Zollnummer, Anmeldebuchnummer) anzugeben und die Einnahmearbeit und den Zeitabschnitt zu bezeichnen.

Die Steuerzahlarten ersparen den Einzählenden Schreibwerk und Kosten. Es werden Arbeitskräfte für die Erfüllung anderer Aufgaben frei. Die Behörden der Reichsfinanzverwaltung werden allen verschlossenen Schreiben, mit denen sie eine Einzahlung an eine Finanzstelle oder an eine Poststelle des Reiches fordern oder mit denen sie an eine Einzahlung erinnern, Vordrucke für Steuerzahlarten beifügen. Andere Reichsbehörden, Landesbehörden und Gemeindebehörden, für die die Finanzstellen oder Poststellen Einzahlungen anzunehmen haben, werden ebenso verfahren. Die Finanzstellen und die Poststellen des Reiches werden an ihren Schaltern Vordrucke für Steuerzahlarten kostenlos abgeben, an den Postaltern sind keine Vordrucke für Steuerzahlarten zu erhalten.



Aufgang zur Lindenhofüberführung Aufg. Lotte Banzhaf

Die Todeserklärung Kriegsverschollener

Abweichungen von der Regelfrist von zehn Jahren

Das Verschollenheitsgesetz vom 4. Juli 39 regelt ganz allgemein die Todeserklärung von Verschollenen. Eine solche Regelung ist deshalb nötig, weil vom Leben oder Tode eines Menschen viele Rechtsbeziehungen abhängig sind zunächst für die Familienangehörigen, aber auch für alle die, welche mit einem Verschollenen in irgend welchen Rechtsbeziehungen gestanden haben.

Während die Regelfrist für die Todeserklärung eines Verschollenen 10 Jahre beträgt, sieht das Verschollenheitsgesetz besondere Fristen vor, insbesondere für die See-, Luft- und die Kriegsverschollenheit. Wer bei einer Fahrt auf See verschollen ist, kann nach dem Ablauf von 6 Monaten für tot erklärt werden, nach 3 Monaten bereits derjenige, welcher bei einem Flug verschollen ist. Die Kriegsverschollenheit sieht wieder eine längere Frist vor, ihr Beginn ist auf das Ende des Krieges abgestellt. Und zwar deshalb, weil während eines Krieges regelmäßig der Nachrichtendienst gestört sein wird und die Nachforschungen nach einem Verschollenen naturgemäß erschwert sind. Wer als Angehöriger einer bewaffneten Macht an einem Kriegsteilnahmegebiet vermisst wurde und seitdem verschollen ist, kann für tot erklärt werden, wenn seit dem Ende des Jahres, in dem der Friede geschlossen oder der Krieg ohne Friedensschluss tatsächlich beendet ist, ein Jahr verstrichen ist (3. B. Polenfeldzug). Ist der Verschollene unter Umständen vermisst, die eine hohe Wahrscheinlichkeit seines Todes begründen, so wird die einjährige Frist von dem Zeitpunkt ab berechnet, in dem er vermisst worden ist. Zu den Angehörigen einer bewaffneten Macht gehören u. a. auch Militärbeamte, Feldpostbeamte, Militärärzte, Lazarettpersonal. Tritt die See- oder Luftverschollenheit gleichzeitig ein mit der Kriegsverschollenheit, ist beispielsweise ein Seesoldat auf See verschollen oder ein Angehöriger der Luftwaffe von einem Feindflug nicht zurückgekehrt, so gelten in keinem Falle etwa die Fristen für die See- oder Luftverschollenheit, es gilt vielmehr allein die Frist für die Kriegsverschollenheit.

Arbeitsbuch für die Angaben über den Geburtsort des Arbeiters keinerlei Beweiswert besitzt. Die Verordnung über das Arbeitsbuch bestimmt zwar, daß der Antragsteller die von ihm verlangten Angaben über seine Person und sein Vorleben richtig und vollständig zu machen hat. Es ist den Arbeitssachverwaltern aber nicht die Pflicht auferlegt, sich vor der Ausstellung des Arbeitsbuches oder des vorläufigen Ausweises über die Richtigkeit dieser Angaben zu vergewissern. Aus dem Urteil ergibt sich, daß sich ein Betriebsführer nicht auf die im Arbeitsbuch angegebenen Personalien ohne weiteres verlassen darf, sondern, falls ihm Zweifel an der Richtigkeit der Angaben kommen, andere Unterlagen herbeizuziehen muß.

Pensionsleistung darf nicht verweigert werden

Nachdem festgestellt worden ist, daß vielfach die Inhaber von Heberbergungsbetrieben sich weigern, die Pensionsleistung, die früher gewährt wurde, aufrecht zu erhalten, wird in einem Urteil des Reichskommisars für die Preisbildung betont, daß auf keinen Fall Gründe der Bequemlichkeit für die Verweigerung der Abgabe von Pensionsleistungen maßgebend sein dürfen. Gegen Betriebsinhaber, die sich weigern, Maßregeln zu verabsoluten, müssen Maßnahmen ergriffen werden. Bei großen Betrieben kann insbesondere darauf hingewiesen werden, daß durch die Verweigerung der Abgabe von Pensionsleistungen unter Umständen Verfahren auf Konzeptionsentziehung eingeleitet werden können. In bestimmten Fällen kann auch ein Verstoß gegen die Preisvorschriften vorliegen.

Noch einmal ins Heidelberger Thermalbad

Die romantische Neckarstadt an der Schwelle des Herbstes

Heidelberg, 24. Sept. Die Heidelberger haben dieses Jahr nicht sehr viel von ihrem Thermalbad gehabt, aber in den letzten Sonnentagen herrschte dort wieder Leben. Die Badeanstalt wurden nochmal hervorgeholt und die Sonnen- und Wasserspiele unbestimmter erneuert. Wenn auch nur für ein paar kurze Stunden im Tage. Die Sonne bräunt auch im September noch auf. Und da das Wasser im Bassin gewärmt ist, steht der sportlichen Betätigung nichts im Wege. Die Heidelberger haben es in dieser Hinsicht besser als die Mannheimer, denn der Rhein ist schon empfindlich kalt, nur ganz abgehärtete Sportler wagen noch ein Bad.

Die Freunde des Herbstes zieht es gerade jetzt nach Heidelberg. Der jeden Morgen über eine der Brücken zur Arbeit geht, genießt das Bild der Stadt im zarten Morgenlicht. Alle barten Gegenstände der Formen sind im vom Licht durchstrahlten Dunst aufgehoben. Schön sind auch die Abende. Es ist wie früher sehr still, aber nur äußerlich, die Stadt lebt. Was sich am Mittag im Freien an der Sonne getummelt hat, kommt abends frisch und aufnahmefähig in den Konzertsaal, ins Theater oder bildet sich in einem Vortrag. Spaziergänger lockt es in die kleine Vororte, um zu sehen, wie es mit der Weinernte steht, ob der Döfchenbeimer, der Schriebeimer in diesem Jahr gut wird. Vielversprechend grühen die Rebenhänge herab, die bereits ihr herbstliches Gelb und rotstammendes Kleid anzulegen beginnen.

sich ein Unalücksfall. Das Tier riß sich los und überannte einen elfjährigen Jungen aus Hohenberg, der beim Sturz den Oberarm brach.

Ins Herz getroffen

1. Broihingen, 24. Sept. Ein 17jähriger heranaltete im Garten Schießübungen auf eine Blechbüchse mit einem Kleinfallbüchsen. Der 15 Jahre alte Sohn des Einwohners Engler wurde durch die Schüsse angelockt; als er über einer Bodenwelle auftauchte, traf ihn ein Schuß ins Herz. Der Junge war sofort tot.

Ins Konzentrationslager eingeliefert

1. Morlautern, 24. Sept. Die Ludwigshafener Kriminalpolizei nahm den 58 Jahre alten Heinrich Schneider von hier in Vorbeugungshaft und liesserte ihn ins Konzentrationslager ein. Schneider, als Gewohnheits- und Zittlichkeitsverbrecher bekannt, mußten weitere Schandtatzen unterbunden werden.

Radler auf dem Fußweg

1. Saarlautern, 24. Sept. Der 76 Jahre alte Landwirt Willy aus Wallerfangen, der sich auf dem Fußpad befand, wurde von einem rücksichtslosen Radler, der vorschrittswidrig diesen Weg benutzte, hinterwärts angefahren und erlitt beim Sturz einen komplizierten Beinbruch. Der Beinbruch mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Schwerer Unfall im Eisenwerk

1. Rullingen, 24. Sept. Auf der Athemer Hütte erlitt beim Schmelzschicht ein Arbeiter schwere Verletzungen durch glühende Eisenprüfer. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Der Stier brach aus

1. Homburg, 24. Sept. Beim Verladen eines Stiers am diesigen Bahnhof ereignete

Die richtige Teigbereitung und das Backen nach Oetker-Rezepten!

A detailed recipe for 'Brandteig' (crust) by Oetker. It includes a list of ingredients, a numbered list of steps (1-8) with corresponding illustrations of the process (mixing, rolling, baking), and a final note about the recipe's origin. The text is in German and includes instructions like 'Die angegebenen Zutaten werden in der vorgeschriebenen Menge bereitgestellt', 'Das Mehl wird gesiebt', and 'Man bringt Wasser und Fett, am besten in einem Stieltopf, zum Kochen'. The illustrations show a person mixing ingredients, rolling out dough, and baking it in a pan.

Brandteig-Rezepte kommen erst später wieder in Frage.

Das Teleskop / Von Herbert v. Hoerner

Von dem baltischen Dichter, der mit dem Schrifttumspreis der Reichshauptstadt ausgezeichnet worden ist, veröffentlicht wir einen Beitrag aus seiner wiedererwonnenen Heimat: Der Großvater hatte sich das Ding aus Deutschland mitgebracht...

Stück des Feldes neben dem Teich. Blötzlich sagt er: „Ich sehe einen Hasen“, und gleich darauf: „Komisch, der Hase fällt.“ — Und — bumm, bumm! — hört man zwei Schüsse. — Man kann sich daraus überzeugen, daß es wirklich ein tüchtiges Teleskop war...

Wird das ein Staunen gewesen sein bei den Zubausegebliebenen! Ein länglicher eiserner Ast! Und was birgt er? Es ist ein Wunder der Technik. So was hat man in Aurland noch nicht gesehen...

Es ist lang und blank und gold. Es steht auf einem dreifüßigen, bewegbaren Bein. Man kann es aufstellen und hierhin und dorthin richten...

Es ist wirklich ein Wunder. Wer geht da über's Feld? Mit bloßem Aug' erkennt man nur grad, daß es ein Mensch ist. Durchsicht! Wahrhaftig, das ist ja der alte Herrmann vom Pferdessaß...

Die Ausgabe — der Gegenstand mochte gekostet haben, was er wollte — machte sie bezahlt. Unter den Leuten des Hofes, den leuchtigen Anrechten, verdrehtete sich die Kunde...

Für uns Kinder war das Teleskop ein heiliger Gegenstand. Wir durften es nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Eltern aus seinem eichenen Kasten nehmen und aufstellen...

Man konnte durchs Teleskop sehr gut auch die Sterne betrachten. Dazu legt man ein anderes Okular ein, ein kürzeres, aber stärkeres. Durch dieses Okular sah man die Welt verkehrt...

Undersächlich, zeitweilig unversehrt ist mir der Augenblick, als ich einmal in klarer Sommernacht das Teleskop auf einen Stern am Himmel richtete und, durchschauend, eine kleine Scheibe wahrnahm...

Aber einmal hat man durch das Teleskop in etwas noch Tieferes und Dunkleres als den Weltraum hineinschauen können, nämlich in zwei schwarze Seelen...

Diesmal sah Onkel Arnold zu Hause auf der Veranda am Teleskop und beobachtete die beiden andern Onkel, die ausgezogen waren auf die Entenjagd...

Der Rettungsanker W.C. / Humoreske von Otto Hofmann-Wellenhoff

Keulich war ich zu einer Leo-Gesellschaft eingeladen. Als ich mich von der Straßenbahnhaltestelle dem Hause meiner Gastgeber näherte, ging vor mir eine Dame mit einem kleinen Nadel...

„Und wenn du mußt“, mahnte vorbereitend die Mutter, „dann play nicht einfach so heraus. Du bist jetzt alt genug und dein kleines Kind mehr.“

„Wenn ich nur nicht muß!“ fluchte das kleine Mädchen die ungeründlichen Schicksalsmächte an, denen letzten Endes auch in so allerpersönlichsten Belangen die Entscheidung obliegt.

Mir gegenüber sah später das kleine Mädchen, dem diese Erziehungsmaßregel zuteil geworden war. Ich sah das Kind an. Hoffentlich muß es, dachte ich mir in derlofer Sensationsgier, da ich auf die Parteil der Formulierung gar zu neugierig war...

Die Deutschen in der Zips

Im grünen weichen Sand am Fuß der hohen Zaira, in der von Deutschen leider wenig bekannten Zips, lebten bereits im 11. Jahrhundert schlesische Kolonisten, die sich mit der Art ihren Lebensraum dort haben machen lassen...

verscharren, in den Teich schmeißen. Oder sollten sie das begangene Unrecht eingestehen und die unrichtige Leute beibringen? — Und das Gute in ihnen, das Gewissen nämlich, siegte. Ein anständiger Mensch bekennt sich zu seiner Tat...

Wie wird ihr Gewissen gestrahlt haben, als sie nach Hause kamen, zwischen sich ihr reumütiges Gesändnis an seinen Hinterläufen tragend, — und da stand zu ihrer Begrüßung Onkel Arnold auf der Veranda, und lächelte, und wachte schon alles.

Die Leute hatten eigentlich gar nicht so unrecht, wenn sie in ihrer Furcht des Herrn gelaubten, oben auf dem Schloß sei eine Höhle, durch die man alles sehen könne, besonders, was jeder auf dem Gute tut, ob Gutes oder Böses.

„Kein, danke, ich mag kein Gedächtnis!“ lehnte jetzt artig das Nadel ab.

Ich blinnte überrascht von meinem Teller auf. Das Gedächtnis so gut, so ausgezeichnet, daß sein Kind nein gesagt hätte, oder nicht das letzte Stück verbeßert wurde. Wieso lehnte gerade dieses Kind ab? Aus seinen Augen ward mir die Erklärung...

Die Damen unterhielten sich so lebhaft, daß keine wahrnahm die Röte der Aefeln, die sich wohl über die sojungen materiellen Räte hinaus bereits auch zu seelischen Räten ausgeweitet hatten.

Ich verfolgte mit gespannter Aufmerksamkeit die Juppigung der Situation.

„Mutti“, sagte es gepreßt und sprang auf, „ich muß auf den Churhill.“

Der Mundart stiller Abendgespräche und nimmt den strahligen Hell-Düster-Guß der Mädchen von 8 o p-



Städtische Häuser in der Zips (Aus „Fritzi Maly“; Die Deutschen in der Zips) garten entgegen, diesem reissenden und ursprünglichen Orte des Zips...

Kongreß der Ignoranten

Der Venclub, die internationale Vereinigung der Großschriftstellereidelfer, veranstaltete in London der neuen „splendid isolation“ eine Zusammenkunft, die er stolz als 17. Weltkongreß bezeichnete.

Nach den Meldungen der Londoner Korrespondenten schwedischer Blätter soll die Zahl der wirklich bekannten Autoren auf diesem Kongreß der Abgeschiedenen äußerst gering gewesen sein. Die meisten der landesvertriebenen deutschen Schriftsteller hatten sich jetzt in dem fernen Amerika auf, und was an Emigranten aus Deutschland seine heifere Stimme auf dieser Zusammenkunft noch erheben konnte...

Dieses Fräulein einer falschen Erziehung des ehemals so „guten Europäers“ scheint aber heuer an sich selber keine rechte Freude mehr zu haben, ansonsten wäre es nicht recht verständlich, daß gerade Gertraud Mann die Förderung erheben haben soll, nach diesem Kriege die deutschen Kinder nun aber von Ausländern erziehen zu lassen.

Nach solchen Schimpereien und Beleidigungen schritt man dann zu den wichtigsten Dingen eines Weltkongresses: man wählte einen neuen Vorstand und bestimmte den nächsten Tagungsort. Nachdem H. G. Wells die Wahl zum Vorsitzenden des Venclubs abgelehnt hatte...

„Mutti“, sagte es gepreßt und sprang auf, „ich muß auf den Churhill.“

Man schelte und nicht allzu hochhaft, wenn wir meinen: der Mann hat recht gesprochen. E. K. Wiechmann

„Faust in Paris und Brüssel“

Zum ersten Male fand in Paris und Brüssel ein deutschsprachiges Gastspiel mit Goethes „Faust“ statt, das vom Fronttheater Wiesbaden als Hof-Beranstellung im Auftrage des Oberkommandos der Wehrmacht und in Verbindung mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt wurde.

„Ich weiß, was du meinst... nun, wir beide werden uns tunnen, ich mit der Feder, du mit dem Hörrohr.“

Sven erhob sich. „Man kann sich als Arzt schon tüchtig misse machen“, lächelte er. „Natürlich gibt es mehr Ärzte als Polkönige.“

Es war plötzlich eine aus Opposition gegen unsere Erlebnisse friedliche Stimmung zwischen Sven und mir. Die junge Dame vom Republikanisch ging gerade durch die Glasstür davon. Ihr blondes Haar schimmerte unter dem Filzhut.

Wir traten an die Schalter und holten uns Geld. Vor dem Bankhaus trennten wir uns. „Natürlich darfst du nun Eilin nicht von mir grüßen.“

„Gute Reise, Sven.“ „Gute Reise, ja...“ Sven schritt aus, als tute sein Schiff schon, drunten im Hafen...

Während ich meines Weges ging, hatte ich den Einfall, Eilin einen Schmuck zu kaufen, einen Ring oder ein breites, goldenes Armband, oder eine Gemme an einer dünnen Kette aus Platin, wenn Platin nicht viel zu teuer sein würde.

Es war mir klar, daß eine so laubläufige Regung der Pärtlichkeit für Eilin den Dingen im Grunde nichts von ihrer Schwere nehmen werde.

(Schluß folgt)

Denken Sie an Ihre Spardbüchel!

So mancher Extra-Verdienst kann hineinkommen, wenn Sie beispielweise zum Jahresanfang die gute Mäxchen Spardbüchel kaufen. Die große Tube kostet nur 40 Pf.

Schlichtbild: gepart in gepart

Advertisement for 'Schatten von Drüben' by Hans Wörner, featuring a landscape illustration and the text 'ROMAN VON HANS WÖRNER'.

42. Fortsetzung Sven gedachte mir, er setzte sich hin und legte dabei seine Arme auf die breiten, leberblauen Lehnen des Ziges. Irrendwie ähnelte er jetzt jemandem, der in dem mechanisierten Stahl eines Zahnarbeits Platz nimmt, um an seinem Gebiß irgendeine schmerzhaft Arbeit machen zu lassen.

die starke Medizin für dich, die du brauchst, wenn ich dir sage, daß unsere Familie mit solchen Landspulationen in einem belastenden Zusammenhang steht... Höre zu, Sven... unser Vater erwarb sein Vermögen damit, daß er in Chicago tätiger Teilhaber eines Landspulationen namens Joe Allan war...

„Es ist die volle Wahrheit“, rief ich leise. „Kimm es nicht auf die leichte Schulter, daß in deinem Blut die gleiche Luft an solchen Geschäften pridet, Sven... Es ist eine tolle Fügung, daß gerade du mit solchen Anteilen aus dem Büro des Herrn Allan an das Grab meines Vaters laust...“

Svens Stirn rötete sich läd. Der Schweiß brach ihm aus, aber das dumme Lächeln blieb auf seinem Gesicht stehen. Ich begriff, daß es eine Abwehr bedeutete, eine dünne, schwache Zwischenwand zwischen einer verworrenen, Armfelligkeit ausstehenden Welt und seinem innersten, schußlosen Herzen...

Er sprach nicht... Wahrscheinlich war Sven in diesem Augenblick recht einfach, und gewiß konnte ihm niemand helfen, den Schlag zu ertragen, den ich ihm verjezt hatte. Ich selbst wachte nicht, ob ich recht gehandelt hatte. Natürlich war ich geneigt, diese Frage zu belahen, aber ich mißtraute mir in dieser Beziehung.

Es war nicht zu entscheiden, ob ich aus einem vielleicht sogar überlebenden Kerger gesprochen hätte oder einfach, um die Wahrheit nicht allein zu wissen. Sicherlich hatte ich im stillen schon seit Tagen den Wunsch, Eilin

möchte die Wahrheit über ihren Vater kennen, und weil ich zu Eilin nicht sprechen konnte, schlug ich ihrem Bruder bei der ersten besten Gelegenheit um die Ohren, was ich wachte.

Ich mußte mir aber vorhalten, daß ich nicht dazu taugte, eine schwere Wahrheit jahrelang bei mir zu verschließen, daß ich als ein Halsfremder Sven gedemütigt hatte, anstatt abzuwarten, ob er nicht aus eigener Kraft aus der Zeit seines letzten Denkens herauslebe, daß es im Grunde immer wichtigstärker ist, wenn jemand eine Enthüllung vornimmt. Blödsicht schien mir, ich könne von Sven genau soviel lernen wie er von mir...

„Du mußt mir das nicht übelnehmen, Sven!“ entfuhr es mir. Sven schüttelte den Kopf. „Es ist ganz gut, daß ich hier ein bißchen herumgelungert habe“, sagte er. „Du hättest es mir sonst nicht gesagt... Hast du es wirklich erst durch meinen Zettel erfahren?“

„Ich war darauf vorbereitet; dein Zettel schloß nur den Kreis... außerdem wurde es mir vorhin durch den Herrn bestätigt, der die Untersuchung leitete. Der Rörder unseres Vaters ist ein Amerikaner, der seine Konferenzen ausdräumen wollte... er hat die Matrosen geschickt... Eilin erzählte doch von dem Plakat...“ Ich wurde ruhiger, während ich sprach.

„Weiß Eilin dies alles?“ fragte Sven heftig. „Kein.“

„Man darf es ihr nie sagen...“, fließ mein Schwager hervor. „Wie schön wäre es, wenn sie ahnungslos bliebe in diesem ahnungslosen Lande oben am Jolan — und Kinder hätte, die schon in der zweiten Generation aus allem heraus sind...“

„Ja, Sven... Im übrigen hat aber der alte Herr schon wieder festen Boden unter seinen Füßen gehabt.“ „Er mußte sich aber mit Klugheit und Gewalt bebefen... wo anderen... alles... von selbst zufällt... das ist nur ziemlich schlecht ausgedrückt.“

Erricht

Die neue letzter Zeit machen es Bonn vornehmen und entlasten jährigen Ipreussischen legen haben übergehenden dem Weltk

Rumän

Die zur nischen De von Trakt schinen A Agentur A in Deutsch ebenso geschäftliche

Hakenkreuzbanner

Kapitalerhöhung bei Steinzeug Friedrichsfeld

In der Aufsichtsratsitzung der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie...

Haushaltungen im Deutschen Reich nach Art, Größe und Zusammensetzung

Die Wohnbevölkerung des Deutschen Reiches, die bei der Volkszählung 1939 mit 79 375 281 ermittelt wurde...

In den ländlichen Gemeinden

Ist die durchschnittliche Kopfzahl der Haushaltungen mit 3,77 am größten; sie nimmt mit steigender Gemeindegröße ab...

Aktienkurse leicht rückgängig

Die vom Statistischen Reichsamte errechneten Börsenindizes stellen sich in der Woche vom 15. bis 20. September für die Aktienkurse auf 160,80 gegen 161,92 in der Vorwoche...

Sicherung der Speisekartoffelerzeugung 1942

Die Verladung von Speisekartoffeln zur Einkellerung in den städtischen Haushalten geht im Herbst selbstverständlich vor der Verladung von Pflanzkartoffeln...

Errichtung eines Oberbergamts in Saarbrücken

Die neuen und vermehrten Aufgaben, die in letzter Zeit den Bergbehörden erwachsen sind, machen es notwendig, das Oberbergamt in Bonn von der Wahrnehmung der oberbehördlichen und bergwirtschaftlichen Aufgaben zu entlasten...

Rumänien bestellt 1000 Traktoren

Die zur Zeit in Deutschland weilenden rumänischen Delegierten haben eine neue Bestellung von Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen abgeschlossen...

Kiew — eines der wichtigsten Industriezentren Poltawa und seine wirtschaftliche Bedeutung

Der überwältigende deutsche Waffenerfolg im Südschnitt der Ostfront, der seine Krönung durch die Eroberung Kiews, der Hauptstadt der Ukraine...

Die Eisen- und Maschinenindustrie von Kiew stellt verschiedene Stahlarten, Dampfessel, Dampfhammer, Brückenkranne, Kabel, Drähte u. a. m. her...

Die Verbrauchsgüterindustrie weist neben den bereits genannten Erzeugnissen

noch größere Unternehmen der Textil- und Lederindustrie auf. Mitten im ukrainischen Landwirtschaftsgebiet gelegen, stellt Kiew schließlich ein bedeutendes Zentrum der Lebens- und Genussmittelindustrie...

Seit altersher ist Kiew ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt der Nord-Süd- und West-Ost-Verbindung im osteuropäischen Raum. Diese Bedeutung hat es beibehalten...

Poltawa

Die ebenfalls von deutschen Truppen eroberte ukrainische Stadt, zählt 139 000 Einwohner. Es ist bekannt durch seine bedeutsame Zuckerindustrie...

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Unternehmungen

Berberich AG, Säckingen. Diese Weberei und Stoffdruckerei erzielte 1940 einen Rohüberschuß von 0,67 (0,78) Mill. RM...

Köhl Elektromotorenwerke AG, Saarbrücken. Die mit 140 000 RM Kapital ausgestattete Gesellschaft erzielte 1940 einen von 0,21 auf 0,12 Mill. RM verringerten Rohertrag...

Brauerei Schützenberger AG, Straßburg-Schiltigheim. Im Geschäftsjahr 1939/40 (30. 9.) konnte die Brauerei Schützenberger AG...

nis als zufriedenstellend bezeichnet wird. Aus einem Reingewinn von 437 133 (423 098) frs. der sich um den Gewinnvortrag auf 962 639 (965 770) frs. — gleich 49 133 (48 288) RM — erhöht...

Aus dem Reich

Arbeitstagung für Donauschifffahrt. In Wien hat eine Arbeitstagung des Beratenden Ausschusses für Donauschifffahrt...

Milchleistungswettbewerb 1940 erfolgreich abgeschlossen. Auf Einladung des Vorsitzenden des Milchleistungsausschusses beim Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft...

Die badische Hanferte. Die Ernte des Hanfs in den Gegenden Baden, in denen man wieder mehr zum Hanfanbau übergegangen ist...

Wasserkampfspiele der Hitler-Jugend

Kanufahrer und Segler im Wettbewerb

Nach dreißig Wettrennen in den verschiedenen Klassen begannen am Dienstag die Wettkämpfe der Kanu- und Seglervereine auf der Regattabahn in Berlin-Grünau...

Auf dem Ruder wurden die Wettfahrten in der Olympia-Jolle und Viererstaffel durchgeführt. Den Sieg in der Olympia-Jolle errang der von dem deutschen Meister Robert Grottel geleitete Hamburger Vierer...

Leichtathletik-Meisters

WK Die Volksturner trugen am Sonntagmorgen einen Stadtkampf mit der LG Frankenthal aus, den sie mit 39:27 Punkten für sich entscheiden konnten...

zum Austrag. Wettkampfsieger wurden: Schüler: Bess 1832, B-Jugend: Müller 1511; A-Jugend: Rothig 1944; Weiberrn: Wandel 1420; Senioren: Kuma 3368; Förderer: Vereinsführer Schneider 1551 P.

Der DSV trat auf dem Platz des 28. 46 die Mannschaften an, wobei 28. 62 bei der 22. 46 und 20. 46 die Spitze festhielt. Hipperte (22. 46) sprang dabei 1,40 m hoch...

Abe Senffarth sechs Monate haltgeflist

Wie Senffarth, Schweden, hervorgetragener Eisbühnen- und Rollschuhfahrer, wurde vom schwedischen Radfahrerverband auf die Dauer eines halben Jahres haltgeflist...

Wäntebällen werden bereits Vorbereitungen für den nächsten Winter getroffen. Im Wänteball ist annehmend auch diesmal wieder mit einem großen internationalen Programm zu rechnen...

Weiß verteidigt gegen Bedi

In der Deutschendhalle wird es am Sonntag, 5. Oktober, gleich zwei deutsche Meisterschaften geben. Außer dem Tischkampf im Halbflügelgewicht...

Punee spielt wieder

Jean Punee, kroatischer Meisterpilot, hat nach einer längeren Ruhepause wieder zum Schlarf ergriffen. Er hat auf der Karoser „Salosa“ erfliegen trainiert und wird im Kampftunf Kroaten — Italien von 3. bis zum 5. Oktober in Holland um den Kom-Pokal erfliegen...

Das Werk spricht

In sorgfältiger Ausstattung mit ausgezeichneten Bildbeigaben erscheint die „Dornier-Post“, die Werkzeitschrift des Dornier-Konzerns. In der neuesten Nummer wird uns in einigen Aufsätzen von Menschen im Werk...

Erleichterung für Kriegsteilnehmer. Der Reichswirtschaftsminister hat auch bei der Zulassung zur Fachprüfung für den Beruf des Wirtschaftsprüfers...

General-Appl des DAV zum 28.9. Sonntag

WA. Sportbeiratsführer Stall hatte in einer letzten Ausgabe wegen des Sammeltages am kommenden Sonntag keine Vereinsführer...

Wie im Vorjahr werden auch diesmal die Vereine auf die Straße gehen, um mit der Sammelhilfe für das DAV mit ihren Zahlen aber für den Sport zu werden...

Im Wettkampftag wird aber das große Spiel der Rittmeisterrundfahrten von Hürden-Feldern und Mannsheim geben. Tiefes Spiel wird der Glau des Tages werden...

Sport in Kürze

Großer Tag für Ragnild Eberer. Ehemalige deutsche Schwimmerinnen trafen in Karlsruhe im Kampf gegen Schweden aufeinander...

Waderen ging wieder Reford. Der bekannte norwegische Waderer Carl Wambler Anderson feierte in Seppelberg im Geben über eine Reihe mit 7:00,9 einen neuen Landesrekord...

Sportreglemente in der Türkei. Die staatliche Direktion für Sport und körperliche Erziehung hat, wie auch Ankara gemeldet wird, einen Ausschuss mit der Aufarbeitung eines Sportreglements für Amateure beauftragt...

Advertisement for 'Linnemann-Pudding' featuring an illustration of a family and the slogan 'Das macht Spaß, köstlich, gesund!'.



Stellenanzeigen

Handelslehrer(in) von größerer Privathandelschule als hauptamtl. oder nebenamtlich...

Erfahrene Zahnärzte erfahrene Zahntechniker für Reichsanstalt in hauptamtliche Stellung gesucht...

15 bis 20 Hilfsarbeiter für sofort gesucht. Will Peter Dostmann...

Großbetrieb in Neckarau sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässigen Mann für Nachtwache...

Tüchtiger Glaser Rahmenmacher, gesucht. G. A. Lamerdin...

2-3 zuverlässige Hilfsarbeiter für sofort gesucht. Dr. Nadler & Co...

Hausdiener für sofort oder später gesucht. Würzburg-Hospiz...

Hausdame aus gut. Famil. evtl. auch Witwe...

Solides Mädchen das Kochen kann, in Dauerstellung in gepfl. Haushalt...

Zwei jüngere Frauen für vier Stunden täglich zum Bierverlag gesucht...

Sprechstundenhilfe in Zahnärztliche Praxis sofort gesucht...

Kontoristin mit längerer Büropraxis. Angebote mit Lebenslauf...

Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeiten sofort gesucht. Maschinenfabrik Carl Cron...

Tücht. flotte Verkäuferin für Metzgerei gesucht. M. Fröscher...

Junges Mädchen (schulfrei) als Hilfe in Laboratorium gesucht...

Große Gewinne 3 Gewinne 50000; 3 Gewinne 30000; 3 Gewinne 20000...

Dr. Eulenberg Staatl. Lotterie-Einnahme Mannheim K 1, 6, Breite Straße...

Jüngere Kontoristin welche eingearbeitet wird, für sofort gesucht...

Tüchtige Kontoristin perfekt in Steno und Maschinenschreiben...

Gesucht Der Kreis Warthbrücken (Kolo) stellt ab 1. Januar 1942 ein: 1 med. techn. Assistentin...

Kontoristin gute Rechnerin - zum 1. Jan. 1942 evtl. auch früher...

Tüchtige Friseurin auch für halbtags gesucht. Zu erfragen unter Nr. 21323...

40jähriger Geschäftsmann Witwer mit 2 Kindern, sucht zur Führung des Haushalts...

Heizer übernimmt Bedienung von Zentralheizung...

Langjähr. Geschäftsführer (steinst.) sucht selbst. Dauerpos. Beherrsch. Durchschr.-Buchh. u. Kontoführ....

Junge, flotte Kassiererin sucht für sofort oder bis 15. November Stellung...

Mieten und Vermieten Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Bad...

5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, 3 Treppen hoch gelegen...

Atelierräume für photogr. Zwecke zu verm. besteh. aus 1 Saal 50 qm...

Ladenlokal modern, fünf große Schaufenster, komplette Einrichtung...

Laden mit 2 Nebenräumen im Mittelteil der Stadt gelegen...

Mod. sonn. 4 Zimm. u. Küche mit Bad, Lindenhof, gesucht...

Privat-Saal auch größere Pfortenräume für Unterrichtszwecke...

1 bis 2 helle, leere Räume die als Maler-Atelier geeignet sind...

Lagerhallen gesucht, 1000 bis 2000 qm, mögl. Bahnanschluß...

Lagerhallen gesucht, 1000 bis 2000 qm, mögl. Bahnanschluß...

Schlafgelegenheit oder leere Räume, mögl. in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Lagerplatz oder Garten wo man Holzschuppen erstellen kann...

Gebildete, berufstät. Dame sucht gut möbliertes Zimmer...

Kauf und Verkauf Gut erhaltener Treteroller zu kaufen gesucht...

Aktenschrank verschließbar, zu kaufen gesucht...

Kaufe Pistolen Cat. 6,35 und 7,65 Waffen-König, Mhm., L 6, 8...

Einrichtungsgegenstände verkauft: 1 Smyrnatappich, 37 m...

Gut erhaltenes Schlafzimmer dunkel Eiche, mit Matratzen...

Sägemehl haben wir laufd. abzugeben in großen und kleinen Mengen...

Wohnzimmer Mahag., mit Pallis-Einlage, auch für Speisezimmer zu verwenden...

Gute Nutz- und Fahrkühe sowie frischmelkende Kühe sind eingetroffen...

1 Hanomag, 1,3 Liter neuwertig, 1 Opel, 1,5 Liter, Cabrio-Limousine...

Jawa-Sport-1-Liter Baujahr 1932, Opel-Kadet, Baujahr 1933...

Hans Schmitt - Automobile Mannh., N 7, 3, Fernruf 212 88

Lebensmittelgeschäft seit 30 Jahren besteh., in Eckhaus, mehrere Schaufenster...

Einfamilienhaus in Ludenberg bei Mosau, mit 3 Zimmer, Küche, klein. Saal...

Verschiedenes Wer nimmt verschiedene Kleinmöbel als Beifladung mit nach Ludn. in Baden?

Amtl. Bekanntmachungen Zur regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung...

Ablieferung der Bestellscheine und Markenabschnitte durch die Lebensmittelhändler...

Schlachthof Freitag früh 7:00; Kuhfleisch Anf. Nr. 2961-2180

Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht. Städt. Schlachthofverwaltung

Vierneim Öffentliche Erinnerung Nachgenannte Steuern und Abgaben können noch bis 3. Oktober 1941 ohne Mahnkosten bezahlt werden...

Schuhmtauschstelle für Kinderschuhe Die bisher in der Dienststelle der NS-Frauenenschaft untergebracht gewesene Schuhmtauschstelle wurde in die Diensträume der NSV, Ecke...

H N AUF DEM SEEWEGE GELANGTE DER ORIENTTABAK IN DIE HAMBURGER LAGERSPEICHER VON HAUS NEUERBURG. In Ballen eng zusammengedrückt war das von Natur aus schmiegsame elastische Blatt spröde und trocken geworden...

Amtl. Bekanntmachungen Zur regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung sind bis spätestens 15. Oktober 1941 bei der Städt. Versicherungsstelle...

Ablieferung der Bestellscheine und Markenabschnitte durch die Lebensmittelhändler Die Ablieferung der Bestellscheine und Markenabschnitte...

Schlachthof Freitag früh 7:00; Kuhfleisch Anf. Nr. 2961-2180 Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht.

Vierneim Öffentliche Erinnerung Nachgenannte Steuern und Abgaben können noch bis 3. Oktober 1941 ohne Mahnkosten bezahlt werden...

Schuhmtauschstelle für Kinderschuhe Die bisher in der Dienststelle der NS-Frauenenschaft untergebracht gewesene Schuhmtauschstelle wurde in die Diensträume der NSV, Ecke...

Ladenburg Mütterberatung Die Mütterberatung in Ladenburg findet am 26. September ab 13.30 Uhr...

Anordnungen der NSDFP NS-Frauenenschaft, Käfertal-Nord, 26. Sept., 19.30 Uhr, Gemeindefest...

Freibank Freitag früh 7:00; Kuhfleisch Anf. Nr. 2961-2180

Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht. Städt. Schlachthofverwaltung

Vierneim Öffentliche Erinnerung Nachgenannte Steuern und Abgaben können noch bis 3. Oktober 1941 ohne Mahnkosten bezahlt werden...

Schuhmtauschstelle für Kinderschuhe Die bisher in der Dienststelle der NS-Frauenenschaft untergebracht gewesene Schuhmtauschstelle wurde in die Diensträume der NSV, Ecke...

TUNGSRAM KRYPTON hell wie der Tag! NEREX 40 WATT JEZZI AUCH FÜR 25 UND 60 WATT ERHALTLICH



Ein ungewöhnlicher Film!  
Ein meisterlicher Film!

# Die Klagean

Das Schicksal eines großen Arztes  
**Heldmarie Hathoyer**  
**Paul Hartmann**  
**Mathias Wieman**  
Regie: W. Liebeneiner

Auch dieser Film wurde als ein Meisterwerk der Filmkunst auf der Internationalen Filmkunstausstellung in Venedig vorgeführt und mit dem Pokal der Biennale ausgezeichnet.

Ein neuer Groß Erfolg deutschen Filmschaffens!

In schwerstem seelischen Kampf mit sich selbst setzt ein Arzt und bedeutender Forscher sich über die Gesetze hinweg, die seinem hohen Beruf - Hüter des menschlichen Lebens zu sein - auferlegt sind. Er löst seine geliebte Frau, um sie von unheilbarem Siechtum zu erlösen, wird als Angeklagter selbst zum Ankläger gegen die Unmenschlichkeit alter Gesetzesvorschriften.

Erstaufführung morgen!  
Wir bitten um Beachtung der ab morgengeänderten Anfangszeiten:

1.45 4.30 7.15 Uhr  
Heute letzter Tag!  
**Komödianten**  
2.30 5.00 7.30

**ALHAMBRA** P. 7, 22

**Klaxen Kopf behalten!**

Der schmerzende Kopf verlangt rasche Befreiung. Nehmen Sie deshalb Citrovanielle. Seit 40 Jahren bewährt und bekannt wegen seiner raschen und hervorragenden Wirkung. In Apotheken in Pulver- oder Kapselform RM. - 96. Verlangen Sie oben ausdrücklich!

**CITROVANILLE**

Dein Herz ist schwerer Arbeiter

erleichtere ihm die Arbeit und trinke den Blutkreislauf aus dem Reformhaus Thalysia, Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 2, Paradeplatz Ruf 262 37

Anzüge, Mäntel und Kostüme

fertigt am, ändert, wendet und bügelt

**Berlinghof**  
S 2 15  
Fernruf 284 09

Das führende Spezialhaus für

**Auto** und **Motorrad** Zubehör

**Maefele**  
Mannheim, N 7, 2  
Fernruf 270 74

Ankauf von Gold, Silber, Schmuck

**Altgold** **Altsilber** **Silbermünzen** **Schmuck**

**Gebr. Rexlin**  
K 1, 5 Breite Str.

"Jede Woche ein Roman"  
K 1, 5 Breite Str.  
Mittelstraße 53

**Liebe, Lachen und zärtliche Melodien**  
in dem reizenden Film-Lustspiel

**...oh diese Männer**

mit der großen Lustspiel-Besetzung  
**Paul Hörbiger**  
**Joh. Riemann**  
**Grethe Weiser - Jane Tilden**  
**Georg Alexander - Susi Nicolotti**  
Spielleit.: H. Marischka

Ab morgen! **SCHAUBURG** K 1  
Heute letztesmal „Pedro soll hängen“ 2.30 5.00 7.30

**Esbit**

Soll man Kaktosen rasieren? Sicher nicht. Man hat schon seine Not, die eigenen Stacheln los zu werden. Machen Sie Ihr Haarwasser mit Trockenbruststoff Esbit bei, dann ist die Prozedur kurz u. schmerzlos. Tuben sind in Preisschritten mit Kleinsten Einheitspreis 40 Pfg. Besondere Vorteile weist auch der Hersteller: Erich Schwan, Esbit-Produktions-Fabrik, Hauptstr. 10, Mannheim, O 5, 15

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Freitag letzter Tag!  
**Unser kleiner Junge**  
mit **Hermann Spoelmann**  
**Hilde Jansen - Lotte Koch**  
E. v. Klipstein - Max Gülstorff  
**WOCHENSCHAU**  
Angriff auf Leningrad  
3.00 3.05 7.40, Hptf. 3.30 3.50 8.35  
Jugend nicht zugelassen!

**Photokopien**  
von Akten - Briefen - Urkunden  
rasch und billig  
**K. Föhrenbach**  
Lichtpaus-Anstalt  
T 6, 16  
Fernruf 271 76

**Fuhrwerk**  
für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Peter Rixius - A 3, 6**

In Erstaufführung  
**Kapitän Orlando**  
mit **Paula Barbara**  
**Otello Toso - Marina Lenti - Erminda Spillo**  
Das ergreifende Schicksal zweier Liebenden  
In deutsch. Sprache  
Die neueste Dtsch. Wochenschau  
Jgd. nicht zugel.

Tagl. von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend gefüllt.

**CAPITOL**

Heute letzter Tag  
**Heil Finkenzeller**  
**Geraldine Katt**  
**R. Carl, Th. Danegger in**  
**Hochzeitsnacht**  
Ein herzerfrischend. Ufa-Film, ein Prachtstück volkstümlichen Humors!  
Neueste Wochenschau  
2.40 5.40 7.45  
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

**LICHTSPIELHAUS MÜLLER**

Heute letzter Tag  
**Käthe von Nagy**  
**Willy Fritsch**  
**Hans Niess, Lissi Holzschuh, Gustav Waldau**  
**Hans Moser in**  
**Die Töchter Ihrer Exzellenz**  
Ein Volkstück aus Wien, wie es weint und lacht!  
Neueste Wochenschau  
5.00 7.00 9.15  
Mittelstr. 41 - Tel. 52772

**Sie leben länger wenn Sie**  
**Arterienverkalkung** fernhalten. Nehmen Sie **Blattgrün Wagner Arteriosal**  
Packung 1.50, 3.40 RM.  
Reformhäuser: Eden, O 7, 3; Mohr, Rathausbogen; Riecke, Wölkstr.; „Volkswohl“, Mittelstr. 57 (Ecke Pestalozzistr.); Wacker, E 1, 11; Rih, Bergmann, Mönchwörthstr., Haltestelle Aimen, Urania, O 3, 20; Bräu, Kleiststraße; Drogerien: Krappmühldrogerie, Schwetzinger Straße; Drogerie „Mundus“, P. 6, 3-4; Neckerdrög., Mittelstr.; Drög. Michels, Marktpl.; Löwen-Drög. Hein, Mhm-Feudenheim; Schwetzinger; Drogerie Treiber, Drogerie Lacher.

**Gold und Silber**  
kauft und verkauft  
**H. Marx**  
Uhren und Goldwaren  
R 1, 1 - am Markt  
Ankaufbesch. 11/264 49

**Rolladen-Reparaturen**  
im Eildienst. (115 368 V)  
**Eugen Kutschl, Schlosserei**  
Werkstätte: U 8, 28 - Ruf 330 77,  
Wohnung: Otto-Beck-Str. Nr. 12  
Ruf: Nr. 411 83.

**FILMPALAST**  
Neckarau - Friedrichstr. 77

Märchen-Vorstellungen

Samstag 3 Uhr  
Sonntag 1.30 Uhr

**Die Heinzelmännchen**

In Beiprogramm:  
**Der Wolf und die sieben Geißlein**  
Kasper bei den Indianern  
Kinder: 30, 50 und 70 Pfennig  
Erwachsene: 20 Pfennig mehr

„Clau“ Heute  
**Wiedereröffnung**

Seid alle Zeit luftschutzbereit

**Verdunklungs-Rollos**  
Oeder, D 3, 3  
Fernsprecher 247 01

**Engelen & Weigel**  
E 2, 13  
Das große Pflanzgeschäft

**Umzüge**  
Zimmer- u. Koffertransp.  
**Prommerberger**  
B 6, 18  
Fernruf 238 12

**Pianos**  
neu und gebraucht  
**Arnold**  
N 2, 12

**PHOTO KINO HERZ**  
Kunststr. 14, 13/14

Elegante Wollkleider hat Meister Zwirn hereinbekommen. - Wir laden Sie ein, meine Damen, sich alle die schönen Sachen zeigen zu lassen.

**Engelhorn + Sturm**  
Mannheim O 5 - 2-7

**OTTON**  
**FUSSBODEN-CREME**  
ofun Laim

erstklassig!

Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquelle nach:  
**Chem. Fabrik OTTON Otto Neundörfer G.m.b.H.**  
Kaiserslautern

**Tanzschule Lamade**  
A 2, 3 u. B 4, 8  
Fernsprecher 217 05  
**Tanzkurse** beginnen 3. Oktober, 1930  
Einzelstunden jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr

»PLATTE BLANK«  
putzt mühelos die  
**HERD-PLATTE BLANK**  
Erhältlich in Paketen und Streudosen  
Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquelle nach:  
**Chem. Fabrik OTTON Otto Neundörfer G.m.b.H.**  
Kaiserslautern

Kaufkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH, Mannheim  
Fernsprech-Zammelnnummer 35 21 - Verlagdirektor:  
Dr. Walter Weid; Hauptvertriebsleiter: Dr. Wilhelm Rothermann (i. S. im Felde); Heilber, Hauptvertriebsleiter:  
Dr. Rudi Zammann, - 3. 3. Preisliste Nr. 12 gültig

**Heinz Rühmann**  
der große deutsche Filmhumorist

**Der GASMANN**

Ein von der Heiterkeit des Herzens und von den tiefen Geheimnissen des Lebens erfülltes Lustspiel mit:  
**Anny Ondra**  
Regie: Carl Froelich  
**Neueste Wochenschau**  
Beginn: 2.45 5.15 und 7.40 Uhr  
Nicht für Jugendliche

**UFA-PALAST**

**National-Theater Mannheim**  
Donnerstag, den 25. September 1930  
Vorstellung Nr. 22  
Miete D Nr. 3 I. Sondern. D Nr. 1  
In neuer Einstudierung:  
**Der Waffenschmied**  
Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing  
Musikl. Leitung: Werner Ellinger  
Spielleitung: Erich Kronen  
Anf. 18 Uhr Ende etwa 20.45 Uhr

**Im Hegelklub**  
„Alle Neun“

herrscht heute eine Pfundstimmung. Zuerst warf der Vize-Paul dreimal Kraus und gewann seine Bierwette, und zum Schluss machte der Vereinsführer die Mitteilung, daß das Gemeinschaftslos in der zweiten Ziehung der Deutschen Reichs-Lotterie 1000.- Mk. gebracht hat. Der Betrag ist zwar nicht hoch, für einen zünftigen Auszug nach dem Kriege wird es aber reichen. Viele Vereine und Stammtischgesellschaften verdanken es schon heute einem Lotteriegewinn.

Das Glück sucht dich, drum such es auch  
Spiel mit, nach alter Sitte Brauch.

Staatl. Lotterie - Einnahme  
**Dr. Martin, D 1, 7-8**  
(Hauptausl.) 20 Schritte v. Paradepl.

Ziehung 1. Klasse 17./18. Oktober, 1/2 Los 3.-, 1/4 Los 6.-, 1/8 Los 12.-, 1/16 Los 24.- je Klasse

IMMER GLEICHBLEIBEND GUT - WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN

**Hinein - in den Sand!**

So ein Sprung macht den Kindern Spaß. Ob er den Schuhen schadet, daran denken sie nicht. Nur gut, daß die Schuhe täglich mit Lodix gepflegt sind, dann halten sie Staub, Sonne und selbst Regen aus.

**Lodix Schuhpflege**  
mit dem Heinzelmännchen  
heute nötiger denn je!

IMMER GLEICHBLEIBEND GUT - WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN

Die U...  
schwe...  
Mili...  
förgung...  
Schon...  
Monats...  
folge d...  
sunt an...  
deutsche...  
fen. W...  
laufen i...  
75 Sch...  
darunter...  
Dyans...  
Diese...  
meldung...  
britische...  
bemüht...  
der deut...  
ist wahr...  
Jahri de...  
den im...  
zurückge...  
Feind b...  
infolge...  
manate...  
weit in...  
der Ver...  
Die ar...  
feinber...  
le a e n...  
acgen a...  
nahmen...  
große G...  
tit gem...  
11-Boote...  
23 e t i...  
tiae rau...  
seit, da...  
fen lind...  
lands be...  
tiae W...  
weitafri...  
sonder...  
heit die...  
hat sich...  
entwidel...  
den. Y...  
falls d...  
den neue...  
handen...  
der wirt...  
ist bleib...  
Allein...  
jahres d...  
der Zeit...  
ben die...  
Million...  
spricht...  
nen, wol...  
verleitet...  
ide Ver...  
fällt wie...  
kommen...  
ide Luft...  
luste dur...  
Volsche...  
Entla...  
chen Zeit...  
iden An...  
Diese...  
Schlacht...  
minder...  
afritanis...  
nur in...  
in den...  
einges...  
lung der...  
daber...  
Englan...  
der gro...  
tit" in...  
Konare...  
erklärt...  
für Sch...  
feien nich...  
nen Ver...  
ferner...  
tantenh...  
aus Balk...  
men ein...  
tif der...  
Marine...  
frage auf...  
füdern...  
Die en...  
rum über...  
weilich...  
einer...  
Die U...  
schwe...  
Mili...  
förgung...  
Schon...  
Monats...  
folge d...  
sunt an...  
deutsche...  
fen. W...  
laufen i...  
75 Sch...  
darunter...  
Dyans...  
Diese...  
meldung...  
britische...  
bemüht...  
der deut...  
ist wahr...  
Jahri de...  
den im...  
zurückge...  
Feind b...  
infolge...  
manate...  
weit in...  
der Ver...  
Die ar...  
feinber...  
le a e n...  
acgen a...  
nahmen...  
große G...  
tit gem...  
11-Boote...  
23 e t i...  
tiae rau...  
seit, da...  
fen lind...  
lands be...  
tiae W...  
weitafri...  
sonder...  
heit die...  
hat sich...  
entwidel...  
den. Y...  
falls d...  
den neue...  
handen...  
der wirt...  
ist bleib...  
Allein...  
jahres d...  
der Zeit...  
ben die...  
Million...  
spricht...  
nen, wol...  
verleitet...  
ide Ver...  
fällt wie...  
kommen...  
ide Luft...  
luste dur...  
Volsche...  
Entla...  
chen Zeit...  
iden An...  
Diese...  
Schlacht...  
minder...  
afritanis...  
nur in...  
in den...  
einges...  
lung der...  
daber...  
Englan...  
der gro...  
tit" in...  
Konare...  
erklärt...  
für Sch...  
feien nich...  
nen Ver...  
ferner...  
tantenh...  
aus Balk...  
men ein...  
tif der...  
Marine...  
frage auf...  
füdern...  
Die en...  
rum über...  
weilich...  
einer...